



Tagesgäste bringen 150 Millionen im Jahr

Herrschinger murren gelegentlich, wenn die S-Bahn Tausende von Tagesgästen ausspuckt. „Bringt viel Verkehr, Lärm und Betrieb, bringt aber kein Geld“, heißt es – hinter vorgehaltener Hand. Grundfalsch, sagt der Geschäftsführer der Tourismusagentur GWT Starnberg, Christoph Winkelkötter. „Jeder Tagesgast lässt im Durchschnitt 22 Euro da. Bei 6,9 Millionen Tagesgästen in der Region bringt das im Jahr 151 Millionen Einnahmen pro Jahr.“ Der Agentur-Chef zog im Herrschinger Gemeinderat eine Bilanz der beiden letzten Corona-Jahre. Ergebnis: Das Virus verursachte im Tourismusgewerbe ein Minus von 47 Prozent im Raum Starnberger See-Ammersee.

Allein bei den Übernachtungen verzeichnete das Tourismusgewerbe ein Minus von 37 Prozent. „Dabei waren Ferienwohnungen, Hotels und Pensionen von Juni bis Oktober vollständig ausgebucht“, berichtete Winkelkötter. 76 Millionen Übernachtungen schwemmten immerhin 150 Euro pro Gast und Tag in die Kassen der Betten-Betriebe. Die geben 800 Menschen Lohn und Brot.

Ein Grundanliegen der Agentur ist die bessere Auslastung der Betriebe in der Nebensaison. Winkelkötter will deshalb den Bustourismus fördern. Mehr Kaufkraft als die Bustouristen aber bringen die Golfer mit. Schließlich bietet die Region mit den Golfplätzen in Feldafing, Gut Rieden, Beuerberg, Hohenpähl, Starnberg, Wörthsee, Iffeldorf und St. Eurach feinste Fairways und edle Greens mit bester Aussicht auf die Alpen. Allein das Greenfee für eine 18er-Runde kostet 100 Euro und mehr. Und die Herrschaften haben hinterher einen gesegneten Appetit auf Renke, Reh und Rotwein.

Das Werben um Gäste, so Geschäftsführer Christoph Winkelkötter, dürfe allerdings nicht dazu führen, dass „wir ein touristisches Disneyland werden“.

Category

1. Gemeinde

Date

25/08/2026

Date Created

03/12/2021